



BG Verkehr

Berufsgenossenschaft für
Transport und Verkehrswirtschaft



Tipps zum Ziehen und Schieben von Abfallsammelbehältern

Obwohl sich in Deutschland fast flächendeckend fahrbare Abfallsammelbehälter durchgesetzt haben, können bei der Sammlung von Abfall immer noch große Belastungen auftreten.

Bereits seit vielen Jahren gehört die Entsorgungswirtschaft daher zu den Gewerbebereichen mit den meisten krankheitsbedingten Fehlzeiten. Mehr als ein Drittel aller Krankheitstage in der Entsorgungswirtschaft sind direkt auf Muskel-Skelett-Erkrankungen zurückzuführen.



Beim Ziehen und Schieben schwerer Abfallsammelbehälter treten Kräfte auf, die das Muskel-Skelett-System belasten. Davon besonders betroffen sind die Lendenwirbelsäule und das Schulter-Arm-System des Abfallwerkers. Liegen hier über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte Fehlbelastungen vor, kann als Folge der Überbeanspruchung eine arbeitsbedingte Erkrankung resultieren, die sogar zu einer dauerhaften Erwerbsunfähigkeit führen kann.

Durchschnittlich bewegen Abfallwerker während einer Sammel-tour mehrere Hundert Abfallsammelbehälter und legen beim Ziehen und Schieben eine Entfernung von etwa 4 km zurück.

Das durchschnittlich gerollte Gesamtgewicht beträgt etwa 12 Tonnen pro Arbeitsschicht. Im Einzelfall können sogar noch weitaus höhere Belastungen auftreten!

Grund genug sich ein paar Gedanken über das richtige Ziehen und Schieben von Abfallsammelbehältern zu machen und zu überlegen, welche Maßnahmen geeignet sind, die auftretenden Belastungen zu reduzieren.

Was kann der Entsorgungsbetrieb bzw. die Kommune tun?

- Abfallsammelfahrzeuge mit automatischer bzw. halb-automatischer Schüttvorrichtung gehören schon lange zum Stand der Technik. Sie haben den Vorteil, dass der Abfallwerker den Behälter mit beiden Händen in die Schüttung führen kann und nicht mit einer Hand festhalten muss.



- Leichtlaufrollen an den Abfallsammelbehältern können helfen, die benötigten Kräfte zum Schieben und Ziehen zu reduzieren. Bei defekten oder schwergängigen Rollen sollte der Disponent informiert und die Behälter möglichst umgehend ausgetauscht werden.

- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach G46 "Belastungen des Muskel- und Skelettsystems einschließlich Vibrationen" anbieten. Für gesunde Mitarbeiter vom 20. zum 40. Lebensjahr alle 4 Jahre. Für alle anderen mindestens alle 2 Jahre.
- Rückenschule oder medizinische Kräftigungstherapie kann helfen, Mitarbeiter langfristig fit und gesund zu halten. Besonders wichtig ist dies, wenn bereits erste Gesundheitsprobleme aufgetreten sind.
- Große zweirädrige Abfallsammelbehälter mit einem Volumen von 240 Litern oder mehr verfügen über eine höhere Griffhöhe und sind bei gleichem Gewicht besser zu transportieren als kleine zweirädrige Abfallsammelbehälter. Gewichtsbezogene Abrechnungssysteme, bei denen nur große zweirädrige Behälter eingesetzt werden, sind daher volumenbezogenen Abrechnungssystemen vorzuziehen.
- Gemeinsame Schicht- und Tourplanung vermeidet Belastungsspitzen für die Mitarbeiter und ermöglicht, ausreichend Pausen- bzw. Erholzeiten vorzusehen.



- Beim häufigen Transport vierrädriger Abfallsammelbehälter sollten besonders bei hoher Belastung pro Stunde 10 Minuten Erholzeit zur Verfügung stehen.



- Holservice sollte vermieden werden. Durch die längeren Transportwege und das Bewegen von Abfallsammelbehältern über Treppen oder Absätze steigen die Belastungen für die Mitarbeiter stark an.

Worauf soll ich als Abfallwerker achten?

- Defekte Abfallsammelbehälter müssen umgehend ausgetauscht bzw. von den Abfallwerkern gekennzeichnet werden (z. B. durch einen „ACHTUNG DEFEKT“ Aufkleber). Der Disponent sollte in jedem Fall informiert werden. Besonders ist auf beschädigte oder schwergängige Rollen und Bremsen zu achten!
- Die Behälterstandplätze müssen über einen ebenen und festen Untergrund verfügen und ausreichend beleuchtet sein. Abfallsammelbehälter sollen nicht über Kopfsteinpflaster, Rasen oder unverdichteten Naturboden bewegt werden.



- Generell gilt: Transport von Abfallsammelbehältern über Treppen nicht allein, sondern nur zu zweit!
- Nicht im Akkordtempo arbeiten, um früher Feierabend zu machen. Schnell fertig sein klingt attraktiv, macht langfristig aber das gesamte Team krank! Daher: Ausreichend Zeit nehmen und nicht überhastet arbeiten, da sich durch schnelles Arbeiten die Belastungen schnell vervielfachen!
- Jobrotation - oder öfter mal was Neues! Häufige Wechsel zwischen Fahren, Bereitstellen und Entleeren verteilen die Arbeitslast gleichmäßig auf alle Mitarbeiter und helfen damit eine Überbelastung des Einzelnen zu vermeiden.
- Vierrädrige Abfallsammelbehälter nur zu zweit bewegen - nie alleine! Besser Schieben statt Ziehen. Beim Schieben bleibt der Rücken länger gerade und man kann mehr Kraft aufbringen, daher gilt: Schieben vor Ziehen!
- Gerader und aufrechter Rücken, da der Rücken in krummer, gebeugter oder verdrehter Körperhaltung viel stärker beansprucht wird.

Und was macht die Berufsgenossenschaft?

Aufgabe der BG Verkehr ist die Rehabilitation und Entschädigung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Damit es erst gar nicht soweit kommt, gehört auch die Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen zu unseren Pflichten. Für den Bereich der Entsorgungswirtschaft gibt es daher spezielle Angebote:

- Beratung unserer Mitgliedsbetriebe durch Technische Aufsichtsbeamte. Hierzu gibt es bundesweit sieben Regionalabteilungen.
- Informationsschriften und Regeln zum sicheren und gesundheitsgerechten Arbeiten
- Checklisten zur Gefährdungsbeurteilung für den Unternehmer
- Seminare und Schulungen, speziell für die Entsorgungswirtschaft
- Finanzielle Unterstützung bei der Durchführung von qualifizierten Rückenschulen. Informationen erhalten Sie direkt bei Ihrer Regionalabteilung.
- Der Messtechnische Dienst der BG Verkehr unterstützt beim Ermitteln physikalischer, chemischer und biologischer Gefahren

Wo bekomme ich weiterführende Informationen?

Direkt auf der Internetseite der BG Verkehr:

www.bg-verkehr.de/entsorgung

oder unter: praevention@bg-verkehr.de

Impressum:

Berufsgenossenschaft für
Transport und Verkehrswirtschaft
Geschäftsbereich Prävention
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Telefon: +49 40 3980-0
E-Mail: praevention@bg-verkehr.de
www.bg-verkehr.de